



einer Zeitung würde nicht ausreichen, um all die tatsächlichen Handlungen des jetzigen Staates aufzudecken.

An diesen Staat appellieren die SPD-Führer. Auch in den Betrieben wird die sozialistische Soziologie gelehrt. So erklärte der sozialdemokratische Betriebsratsvorsitzende Koch von der WEG: „Kampf gegen den Faschismus ist nicht gut, aber ich überlasse das dem Genossen Seering!“

Der Kampf gegen den Faschismus, dem Genossen Seering überlassen, das heißt, die Arbeiter wehrlos jenen Polizeioffizieren vom Schlage eines Polizeimajors überlassen, die Arbeiter ohne Kampf unter das Joch des verhärteten Lohnabbaues bringen.

Der Appell der SPD-Führer enthält ihre eigene Ohnmacht. Sie haben die faschistische Staatsmacht um Hilfe an, weil sie Angst vor der Macht der Arbeiterklasse haben. Sie werden auch die Koalition Hitler-Brüning als kleineres Übel unterhalten, weil das größte Übel für sie die proletarische Revolution ist.

Der Hitler der SPD-Führer an den faschistischen Staatsapparat jetzt gerade den sozialdemokratischen Arbeiter, daß der antisozialistische Kampf sich nicht nur gegen Hitler-Sündergruppen richten kann und darf, sondern daß er mit der gleichen Schwärze gegen Brüning, Seering geführt werden muß. Die Arbeiterorganisationen, Reden- und Versammlungserbote, die Pressefreiheit, der Lohn- und Unterhaltungsabbau — all das sind faschistische Unterdrückungsmaßnahmen. Sie können nicht gelockert werden, aber ihren grundsätzlichen Charakter werden sie nicht ändern.

Aber die Massen beginnen sich gegen diese faschistischen Maßnahmen zu wehren. Wenn die SPD-Führer die Politik des kapitalistischen Klassenkampfes zur Durchführung zu bringen suchen, so sehen die Arbeiter unter Führung der Kommunistischen Partei dem ihre proletarischen Klassenpolitik entgegen.

In jedem Betriebe, in dem der Lohnraub durch eine geschlossene Streikfront, ohne nach dem Mitgliederbuch der Gewerkschaft oder Partei zu fragen, abgewehrt wird — und das geschieht in vielen hundertbetriebl. Fabriken —, formiert sich die Front der Arbeitermacht.

In allen proletarischen Stadtteilen, wo Erwerbslosse, ohne Unterschied der Parteirichtung gegen die Ermittlung ihrer Klassenangelegenheiten zusammenkommen — und das geschieht täglich in hundertbetriebl. Orten —, formiert sich die rote Einheitsfront des kommenden Sieges.

In allen Dörfern, wo unter Führung der Arbeiter die Kleinbauern Forderungen bei ihren Verwaltern anmöglich machen — und das geschieht in hundertbetriebl. Orten —, formiert sich das Klassenbündnis der proletarischen Macht.

Die SPD-Führer laufen händelnd und zu Brüning. Die Arbeiter aber sitzen nicht, sondern kämpfen. Sie wissen: Niemand will die deutsche Arbeiterklasse eine Regierung Hitler dulden. Denn die deutsche Arbeiterklasse ist ungeschlagen und — wenn sie in ihrer Einheitsfront unter revolutionärer Führung in den Kampf tritt — auch unbesiegt. Die Arbeiter wissen: Vor dieser revolutionären Einheitsfront wird jede kapitalistische Diktatur politisch in wenigen Stunden kapitulieren müssen. Die Arbeiter rufen darum gegen ihre Feinde nicht die Staatsmacht der Bourgeoisie zu Hilfe, denn für sie besteht der alte Grundsatz von Marx und Engels noch voll zu Recht:

„Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiter selbst sein.“

## Baleier Konferenz eröffnet

(Eig. Bericht.) Basel, 7. Dezember.

Heute vormittag trat der beratende Sonderausschuß der „Bank für internationale Zahlungsangewesen“ (BZ) Reparationsbank zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Einberufung erfolgte auf Grund der Anträge der deutschen Reichsregierung vom 19. November.

Im Hintergrund der sich vertiefenden Krise werden die Baleier Verhandlungen die trüben Gegenstände der Imperialisten verschärfen. Jedes beifällige Kompromiß aber wird mit doppelter Schwere die arbeitenden Massen treffen.

## Größte deutsche Lokomotivfabrik wird stillgelegt

Die Firma Henschel & Sohn AG, Kassel, hat Stilllegungsantrag zum 31. Dezember 1931 gestellt. Es handelt sich um die erste deutsche Lokomotivfabrik.

Schon vor einigen Wochen hat die Firma Henschel unter Ausperrungsdrohungen einen scharfen Lohnabbau durchgeführt. Jetzt sollen die Arbeiter auf die Straße geworfen werden. Es gilt, den Kampf um die Fortführung der Betriebe ohne Rücksicht auf kapitalistische Profitinteressen zu verstärken.

Aus Reichserwerbslosentag am 15. Dezember fordern Betriebsräte und Arbeitslose gemeinsam Arbeitslosigkeit für alle Erwerbslosen.

## „Die rote Einheitsfront“ beschlagnahmt

Die Nr. 6 der Distriktszeitung „Die rote Einheitsfront“ wurde von der Polizei beschlagnahmt. Man will mit politischem Inhalt die rote Einheitsfront der sozialdemokratischen, kommunistischen und parteilosen Arbeiter verbinden. Arbeiter, verbreitet deshalb erst recht die in den nächsten Tagen erscheinende neue Nummer der „Roten Einheitsfront“, die u. a. folgende aktuelle Beiträge enthält:

Appell des JA der SPD an die sozialdemokratischen und Reichsbannerarbeiter — Ernst Thalmann: Kampf mit uns für eure Forderungen! — Heinz Neumann: So muß die Einheitsfront gebildet werden! — Maria Reiser: Welche Einheitsfront liegt? — Jakob Heinen: Welt, Landarbeiter oder Lottergebet der Kapitalismus? — Sowjet-Deutschland ist möglich! — Sozialdemokratische Arbeiter in der Sowjetunion — Die 2. Internationale und der Krieg in Ostchina, uvm.

Sozialdemokratische Arbeiter, Iest dieses Organ! Kommunistischer Genosse, wenn du mit den sozialdemokratischen Kollaborateuren bist, verweigere nicht, ihm „Die rote Einheitsfront“ zu geben!

„Die rote Einheitsfront“ ist zu beziehen bei allen proletarischen Literaturstellen.

Einer der engsten Mitarbeiter Hitlers, der Hauptmann a. D. Wagner, wird von Ehrhardt beschuldigt, früher einmal 90000 Mark unterzulegen zu haben.

Der Verleuger des heiligen Arbeiterdemokratens, Best, ist in Darmstadt verurteilt, aber immer noch nicht bestraft worden.

# Erwerbslose im Stadtverordnetenrat

### Ein erfolgreicher Vorstoß der Zeiter Erwerbslosen — SPD lehnt kommunikalische Antikörper

Rätkel zum Reichserwerbslosentag am 15. Dezember

(Eig. Ber.) Jelm, 7. Dezember.

Die vor kurzem tagungsübene öffentliche Erwerbslosenversammlung hatte den Beschluß gefaßt, zur Stadtverordnetenversammlung eine Delegation zu entsenden, die die Forderungen der Erwerbslosen vorzutragen sollte. Diese Delegation erschien auch auf dem Rathaus vor dem Stadtverordnetenrat und verlangte sofortigen Gehör. Die Kommunisten setzten sich energisch dafür ein, und gezwungenermaßen mußten die Sozialdemokraten und die Nazis zustimmen. Unter Führung eines kommunistischen Arbeiters wurde die Delegation im Stadtverordnetenrat und unterbreitete die Forderungen. Im Beisein der Erwerbslosen wurde verhandelt. Die sozialdemokratische Fraktion wandte sich gegen die eingereichten Anträge und machte eigene Vorschläge, die bei weitem nicht den Anträgen der Erwerbslosen entsprachen. Schließlich wurden die sozialdemokratischen Anträge angenommen. Der Erfolg der Zeiter Erwerbslosen und ihr energisches, zielbewusstes Auftreten muß eine Verstärkung des Kampfes der

Erwerbslosen um Brot und Arbeit überall erzeugen. Der 15. Dezember muß ein Großkampf gegen Not um Brot und Arbeit werden.

## So wird gekämpft!

Erfolgreicher Schultze im Geiseltal

(Eig. Ber.) Merzbach, 7. Dezember.

In Neumarkt hatte der Kampfklub gegen den Nationalsozialismus beschlossen, angeführt der erschütternden Führer, wenn nicht die Gemeindebehörde die Beschlüsse der Arbeiter mit warmen Sachen und Schutzmanteln durchzuführen, so die Anführung des geschlossenen Schultze im Geiseltal auf die Beine zu bringen. Aber erst, nachdem alle dürftigen Kinder mit Arbeitsbüchern ausgestattet waren, wurde der Schultze wieder aufgeführt. (Näherer Bericht im Provinzial.)

# Faschistisches Blatt zu Hitlers Entlassung

### Börsenblätter bedroht — Konfliktverhandlungen mit dem Zentrum — Auch Verhandlungen mit der französischen Bourgeoisie

Der „Jungdeutsche“, selbst ein faschistisches Blatt, schreibt zu den Erklärungen Hitlers vor den englischen und amerikanischen Pressevertretern folgendes:

„Die Neuerungen des nationalsozialistischen Parteiinfreer zeigen deutlich, daß der internationalen Sozialismus nicht gefährlich ist und auch nicht gefährlich werden wird. Die amerikanischen Börsenblätter zeigen sich vor den Neuerungen Hitlers sehr befreit, in ähnlicher Weise wie die englischen Blätter. Ubrigens soll der Abgeordnete Rosenberg, wie der Pariser „Matin“ berichtet, keine Rücksicht über Paris nehmen. Hitler ist nämlich, so schreibt dieses führende französische Blatt, das dem Außenminister Briand nachsicht, bereit, bei seinem Ein-

tritt in die Regierungsgewalt ein Wirtschaftskrieg zwischen Deutschland und Frankreich abzuschließen. Die Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Sozialisten werden in München nicht mehr abgebrochen. In den politischen Kreisen hat sich eine Koalition gebildet, die mit dem Zentrum verhandelt. Diese Koalition ist ein Mann des Parteiinfreer, genau wie ein sozialparteiliches und deutschnationales Führer. Er ist ungeschlagen auf dem Boden des heutigen Systems. Die Massen, die Hitler jagt, sind, wollen einen neuen Versuch geben, sich mit einer Koalition im Geiseltal zu bündeln.“

Somit der „Jungdeutsche“, das Organ des heutigen Führer selbst im faschistischen Lager stehen. Hitler selbst entlarzt. Er will nicht links als der beherrschende des internationalen Großkapitals. Er will die kapitalistischen Klassen und ihnen reiche Vorteile überlassen, aber das wertvolle Volk in Stadt und Land bis auf sein Hemd ausgeplündert werden. Und es sollen nichts als Kampfruppen gegen das weiße Volk, gegen die rote Einheitsfront und gegen die Sowjetunion sein.

## Hitler fährt nach Rom!

(Eig. Ber.) Wien, 7. Dezember.

Adolf Hitler ist heute das österreichische Wien für die Durchreise nach Ungarn und Italien bewilligt worden.

Wichtig ist bekannt, daß der Zentrumsführer Prälat Rausch sich bereits in Rom aufhält und mit dem Papst eine Unterredung über die Regierungspolitik des deutschen Zentrums hatte. Soll in Rom über die Geistes Hitlers nach dem Ministerium verhandelt werden?

Hitlers Reise zu Mussolini und dem Papst ist ein Schlag ins Gesicht der wertvollsten deutschen Bauern in Süditalien, die sich gegen die faschistische Anarchie Hitlers aufbäumen und die von der sich nationalsozialistischen Partei selbst längst in ihrem nationalen Befreiungskampf verraten worden sind.

Die laienhafte bisherige Anhänger der Nazi-Partei je länger, je mehr erkennen, daß sie von den Nazi-Partei Versprechungen getäuscht wurden und daß sie von dem die bürgerliche Verfassung ihres Erbes zu zerstören will. Die Bestärker der Hitler-Partei sind nunmehr zu gehören in die rote Einheitsfront, die unter Führung der Kommunistischen Partei um Arbeit und Brot und soziale und nationale Befreiung kämpft.

# Bauern-Rebellion im Allgäu

Am 2. Dezember fand in Kempen im Allgäu eine Kundgebung des Allgäuer Bauernverbandes gegen die Vernichtung des Allgäuer Bauernstandes statt. Die Versammlung wurde von den Neuen Bauernbewegung Südbaderns, West- und Ost-Bauern sowie von der Bauernbewegung der Bayerischen Regierung immer befreit gewesen sei, die Forderung der Allgäuer Landwirte ist zu vertreten, wurde durch stürmische Juraufentworfungen, so daß er wiederholt nicht in der Lage war, weiter zu sprechen. Zum Schluß wurde einleitend eine Entschlossenung angenommen, in der eine Forderung an die Reichs- und Landesregierungen ausgesprochen werden. Unter anderem: Aufhebung der Schlichtsteuer, Bereitstellung von Mitteln an die Bayerische Landesbauernbank für Kredite für die Klein- und Mittelbauern, Senkung der Strohpreise für Kraft- und Vieh, Herabsetzung der Gebühren für Hecke und Heischelbäume, Aufhebung der Zölle für Futtergetreide.

Eine bürgerliche Pressekorrespondenz meldet weiterhin: „Einfach innerhalb vier Wochen durch die Reichs- und Landesregierung die zu Recht gestellten und durchführbaren Forderungen nicht erfüllt werden, dann wird der wieder abzuhaltenen Allgäuer Bauerntag weitere Selbsthilfemaßnahmen folgen.“

Kapitän Ehrhardt hat am Sonntag 30 Vertrauensleute verarmelt, um mit ihnen eine faschistische Führerorganisation „Die Gelogelacht“ zu gründen. Der Bund will sich den „Methoden der Massenwerbung“ und „lauten Reden“ bedienen. Sein Ziel wird durch den programmatischen Satz fundiert: „Im Falle einer Staatszerstörung würde der Sieg des Volkseigenen befehligen. Es kommt darauf an, im Sturm der Massenbewegung einen ersten Stoß ausgemählter Männer zu bilden.“

Die Gelogelacht der neuen faschistischen Organisation befindet sich in Charlottenburg, Grolmanstraße 57. Die Gelogelacht Ehrhardts stammen ausschließlich von einer, an einer Annäherung an Frankreich interessierten Industriellen Gruppe.

## Bullschitz Ehrhardt gründet antibolschewistische Kampftruppe

(Eig. Drahtm.) Berlin, 8. Dezember.

Kapitän Ehrhardt hat am Sonntag 30 Vertrauensleute verarmelt, um mit ihnen eine faschistische Führerorganisation „Die Gelogelacht“ zu gründen. Der Bund will sich den „Methoden der Massenwerbung“ und „lauten Reden“ bedienen. Sein Ziel wird durch den programmatischen Satz fundiert: „Im Falle einer Staatszerstörung würde der Sieg des Volkseigenen befehligen. Es kommt darauf an, im Sturm der Massenbewegung einen ersten Stoß ausgemählter Männer zu bilden.“

Die Gelogelacht der neuen faschistischen Organisation befindet sich in Charlottenburg, Grolmanstraße 57. Die Gelogelacht Ehrhardts stammen ausschließlich von einer, an einer Annäherung an Frankreich interessierten Industriellen Gruppe.

## Soll Scheringer systematisch zugrunde gerichtet werden?

Wie der Roten Hilfe von proletarischen politischen Geistesgenossen mitgeteilt wird, gibt der Zustand des Genossen Scheringer, hervorgerufen durch mehrtägige Schiffsreisen, zu ernstlichen Sorgen Anlass. Genossen, die ihn in den letzten Tagen gesehen haben, berichten, daß er einen fast leidenden Eindruck

machte, während er früher frisch und gesund ausah. Im Zustande wird Genosse Scheringer weiter verarmelt, er behält und befindet sich in einer dreifach gestiegenen dampfen Gefängniszelle. Rubin und die einzigen Mitangeklagten von Scheringer, können unterbrochen. Die Polizei hat den Genossen Scheringer, der Arbeiter muß nach dem bürgerlichen Strafgesetzbuch Scheringer unterworfen ist, zur Überzeugung kommen, daß er weniger für sich und für sich ruiniert werden, sondern zum Entzweien der Bourgeoisie und ihrer Staatsmacht werden. Die Idee von Nationalismus und Kommunismus gegenüber die Idee der Einheitsfront, die für bessere Zustände kämpfen zu gehören in die rote Einheitsfront, die unter Führung der Kommunistischen Partei um Arbeit und Brot und soziale und nationale Befreiung kämpft.

## Grasnicki lehnt die Nazis

(Eig. Drahtm.) Berlin, 8. Dezember.

Die SPD hat für Witkowski eine Verarmelung in Berlin angekündigt. Die SPD will Hitler anrufen. Die SPD hat die Partei verboten, da dadurch die „Ruhe und Sicherheit“ gefährdet würde (1). Die Partei darf nur mit einem anderen Thema stattfinden.

Die zu gestern Abend im Zentral-Sachse, Reichsbanner von der SPD einberufene öffentliche Verarmelung wurde von Beginn der Verarmelung der Partei verboten, da dadurch die „Ruhe und Sicherheit“ gefährdet würde (1). Die Partei darf nur mit einem anderen Thema stattfinden.

## Wieder Landesverratsverfahren gegen „Weltbühne“

Der herr Reichsminister und Reichsinnenminister werden es für nötig gehalten, gegen den eben erst zu unterbrochenen Gelogelacht verurteilten Karl von Dillig, herausgegebenen „Weltbühne“, einen neuen Landesverratsverfahren wegen eines Artikels von Tucholski einzuwickeln, dem angeblich Abschlüsse über das Wesen des Sozialismus gefaßt worden sein soll.

## 190 Aufnahmen in einer Dresden-KB-Versammlung

Anlässlich des Roten Volkseigenen für Sachsen der früheren Dolmetscherleutnant Gieseke in Dresden, der über die Massenunterdrückungen der Arbeiter überführt und eine breite Parteiführerorganisation abgebrochen wurden 190 Aufnahmen in die rote Hilfe





# Rund um den Erdball

## Diese Barbaren heulen über bolschewistische Unkultur Selbstmorde als Lotteriegeschäft

25 000 Dollar demjenigen, der erzählt, wie der erste Selbstmörder ausieht

New York, 7. Dezember. Einige besonders raffinierte Profitbänken in Moskau beabsichtigen vor einigen Tagen eine Lotterie, die wohl das ungeheuerlichste darstellt, was bisher in Amerika, also in „Gottes eigenem Land“ ausgeteilt worden ist.

Wird da zur Zeit über den Genossenschaft eine neue hohe Prämie gebaut, die, wie man aus früheren traurigen Erfahrungen weiß, eine gewisse Anziehungskraft auf Lebensmüde ausüben wird. Diesen Umstand nützen nun einige „ehrenwerte“ Kaufleute, also sogenannte 100prozentige Amerikaner aus, indem sie darauf ein Lotteriesystem gründeten.

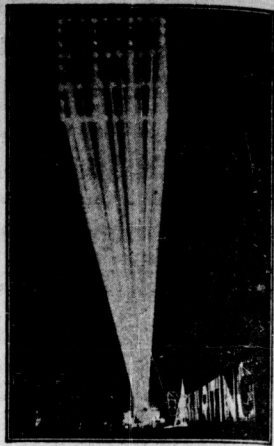
Der große Preis der Lotterie fällt also dem zu, der älteste, Geschlechtskörpergröße und den Todestag des ersten Selbstmörders, der sich von dieser Prämie fürgt, am genauesten rät. Der „glückliche“ Gewinner dieses Preises er-

hält 25 000 Dollar. Ferner gibt es „Trostpreise“ in Höhe von 5 bis 5000 Dollar.

Bezeichnet für die Rettung der fast vollkommen unter kapitalistisch-christlichen Einfluß stehenden Bevölkerung ist die Tatsache, daß die Leute „reichend abgeben“. Nur die organisierte Arbeiterklasse ist es auch hier wiederum, die auf das lebensschädligste gegen diese echt kapitalistische Barbarei protestiert.

Zur Zeit ermägt man amtlicherseits die Aufstellung einer ständigen Wache an der Brücke, um zu verhindern, daß dort irgendein verzweifelter Arbeiterlocher sein Jammerhölzchen ein Ende macht.

Und für eine „Kultur“, die solche Ungeheuerlichkeiten hervorbringt, sollen die Arbeiter ihre Haut zum Markte tragen? Wambren werdet ihr euch, Herrschaften!



„Der Spinnnetzscheinwerfer“

Im englischen Heer hat man jetzt — natürlich im Zeichen der „Abrüstung“ — erfolgreiche Versuche mit einem neuartigen Scheinwerfer gemacht, der zur Abwehr von Flugzeugangriffen bestimmt ist. Der Scheinwerfer sendet nicht mehr einen einzigen Kegel zum Nachthimmel empor, sondern ein aus 300 einzelnen Strahlen gebildetes Gewebe, das die Gestalt eines Spinnnetzes zeigt. Man rechnet damit, daß ein Flugzeug, das in diesem Lichtnetz geraten ist, nicht mehr daraus entkommen kann, es sei bei jeder Wendung in das Licht eines neuen Strahles treten muß.

### Grubenmord in Rumänien

Sechs Kumpels getötet — 14 schwerverletzt  
Bukarest, 7. Dezember. Durch schlagende Wetter wurden auf der Grube „Lonia“ bei Petroşani sechs Kumpels getötet und 14 schwer verletzt. Die Arbeiter wurden unter einer einströmenden Galerie begraben. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da fortgesetzt Regen ausströmte. Mehrere Arbeiter erlitten Gasbergvergiftungen. Bisher konnten erst drei Leichen geborgen werden.

### Flugzeugkatastrophe bei Bangkol

Fünf Todesopfer  
Amsterd., 7. Dezember. Auf der Flugroute Batavia-Amsterd., die von der Holländischen Luftvaart-Gesellschaft betrieben wird, hat sich ein schweres Unglück ereignet.  
Wie aus Bangkol in Siam gemeldet wird, ist das Flugzeug „Dole Ra“, das am letzten Freitag von Batavia nach Amsterdam abgestiegen hatte, am Sonntagmorgen bei nach dem Aufstieg zum Flughafen Don Muang bei Bangkol abgestürzt. Die beiden Fluggesellschaftsführer, der Mechaniker sowie zwei Fluggäste wurden getötet. Ferner wurde der Direktor des holländischen Flugdienstes, der ursprünglich zu einem Flug nach Europa das in der vorigen Woche verunglückte australische Flugzeug „Southern Sun“ benutzen wollte, in der Umbrunnung der Bordzunge des „Dole Ra“ leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

### Vom Eisenbahnzug getötet

Wie aus Toulouse gemeldet wird, ist ein von vier Soldaten begleiteter Trainwagen auf einem ungeklärten Schienenübergang von einem Schnellzug überfahren worden. Zwei Soldaten wurden auf der Stelle getötet, der dritte wurde schwer verletzt.

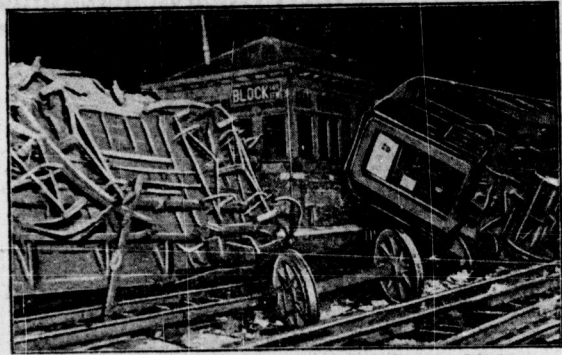
### Lesen! Weitergeben! Diskutieren!

Die neue Broschüre über den zentralistischen Ableger der SPD.

Was sie wirklich ist

Seben erschienen. Erhältlich bei allen Literaturverkäufern

Verantwortlich: Alfred Wenzel, Berlin.



### Zwei Schnellzüge aufeinandergerast

Zwischen den Stationen Mechel und Duffel in Belgien rasten nachts zwei D-Züge aufeinander. Mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert — aus den Trümmern wurden zwei Tote und siebzehn Schwerverletzte geborgen.

### S Spuren von weiteren Mordtaten im Grenzwald

## In 10 Jahren zwanzig Wilderer vermißt

Blter Ermordete bisher aufgefunden — Verhaftete Jagdhüter leugnen die Tat

Machen, 7. Dezember. Im Verlauf der weiteren Untersuchung des dreifachen Mordes im deutsch-holländischen Grenzwald bei Putbroek wurde die Ungeheuerlichkeit bekannt, daß auf Konto des unter dringendem Mordverdacht verhafteten Jagdhüters Posthof und dessen Sohn weitere zwanzig Opfer zu buchen sind. Wie verlautet, sind im Laufe der letzten zehn Jahre etwa zwanzig Personen aus dem Grenzgebiet beim Wildern auf geheimnisvolle Weise vermißt worden. Die Bevölkerung ist überzeugt, daß sie Opfer des verhafteten Jagdhüters geworden sind.

Zu der Meldung über die Auffindung einer vierten Leiche, des Bauernjohannes Roebroek aus Posthof, wird noch bekannt, daß das Grab von der Bevölkerung in einer Entfernung von 500 Meter von dem Fundort der ersten drei Opfer der Menschenjagd entdeckt wurde. Auf Grund von Papieren, die sich in den Taschen des Angewandten Mörder fanden, konnte einmandat festgestellt werden, daß es sich um den vermißten Roebroek handelte.

Die Sektion der Leiche hat ergeben, daß auch er ein Opfer des Jagdhüters und seines Sohnes geworden war, der viele Jahre lang den Grenzwald bei Echt unsicher gemacht hat. Obwohl sich das behaltene Material gegen die verhafteten Mörder häuft, leugnen sie hartnäckig jede Beteiligung an den Mordtaten.

### Doppelraubmord in Bayern

Im 30 Mark . . .

München, 7. Dezember. Die Verhaftung Oberbüch bei Thannberg in Niederbayern war am Sonntag der Schauplatz einer entsetzlichen Mordtat. Die 24jährige ledige Krämerstochter Vabette Frey und deren dreijährige Nichte, die allein zu Hause waren, sind ermordet worden, während die übrigen Hausbewohner abwesend waren. Als die Angehörigen zurückkehrten, fanden sie die beiden in ihrem Blute liegend tot auf.

Ergänzend wird hierzu bekannt, daß der Mörder seine Opfer durch Melleitliche am Kopf fürchterlich ausgerichtet hat. Zwischen der Frey und dem Mörder muß ein 15jähriger Kampf stattgefunden haben. Das Mörder, das der Mörder benutzte, war vollständig umgehoben. Die Frau ist im Lager ermordet worden, während das Kind in der Küche, wo es gerade spielte, erstickt wurde. Nach der Plünderung der Mörder die Radenkasse aus und stückte mit etwa 30 Mark.

### Unglücksfall oder Verzweiflungstat?

Wie die Polizeipressestelle Gleiwich mitteilt, wurden am Sonntagabend im benachbarten Schönwald die 34jährige Witwe Anna Stanger und ihre 47jährige Tochter auf dem Fußboden ihrer Wohnung durch die Hausbesitzerin tot aufgefunden. Ein Arzt und die Mordkommission stellten als Todesursache Kohlenoxydgasvergiftung fest. Ob hier ein Unglücksfall oder eine Verzweiflungstat vorliegt, meldet die Polizeipressestelle eigentümlicherweise nicht.

### Schlechte Handschrift

„Angebotener, wie kommen Sie dazu, die Aufsätze des Polizeibeamten unklar zu nennen. Dem Beamten steht doch die Verantwortlichkeit im Gesicht geschrieben.“  
„Was sein, Herr Richter, aber dann ist es so beschaffen unverständliche Handschrift.“ (Aus der neuen „S.S.“)



Raketentestflug nach Wangeroog

Der Osnabrücker Raketenforscher Tilling (links im Vordergrund) hat in aller Stille seine Raketentestflüge weiter ausgebaut. Er wird demnächst eine Raketenflugpost vom Festland nach Wangeroog durchführen, nachdem seine Raketen bereits Entfernungen von über 8000 Metern zurückgelegt haben.

Die 8. B...  
Moskau...  
abend wurde...  
des Moskau...  
legung des...  
International...  
zu einer...  
nationalen re...  
die japanische...  
Vorläufe der...  
Blug des We...  
und seine so...  
Agenten.  
Welch gewalt...  
schließen des...  
International...  
Käufer...  
erzählte in...  
kolonialen Kl...  
in Sprachen...  
Imperialisti...  
Seite des g...  
Agent: „Prolet...  
nicht den Kampf...  
die Natur des...  
die kaiserliche Hort...  
In Gaal hab...  
über des Genra...  
ausländischen...  
der hürmtigem...  
gegen den int...  
Kaufmännern...  
äußerliche...  
in Mandjua...  
Angefeldzug gege...  
Genosse...  
Lernen der Mitg...  
der wicht...  
Sowjetli...  
in China Wan...  
Wider, ferner...  
Wider.  
Das Prolet...  
Der Vertreter...  
begünstigt, ergre...  
er in Ikariden...  
die verbrecherische...  
Vergang.  
Der Vertreter...  
die, besitzen die...  
aus Arbeiter...  
„Kommunisten“,...  
begünstigt bereit...  
Wider aus dem...  
Schlichterhaft...  
Kommunistischen...  
Kommunisten, Chi...  
A-SCHAR...  
Der...  
Be...  
fortsetzung...  
Das er mit...  
er später wieder...  
brenna über den...  
nach Mo...  
einen dummen...  
entwärtig...  
ung, daß er das...  
Was einer...  
wie Du...  
weiteren...  
brauchen um...  
Kater nicht...  
„Macht recht...  
hört, die hier...  
einen Lärm ma...  
auf, was ich...  
wundern bin, u...  
wunder nicht so...  
auf die fr...  
auf eine...  
Kater sah...  
gehört...  
gehört über...  
einen Kam...  
auf so la...  
Kater wohn...  
wie was, ich...  
le keine...  
ment, do





Betriebsräte rufen zum Kampf

# An der Spitze der Massen

Die erste Bezirks-Betriebsrätekonferenz — Einheitlicher Kampfwille — Revolutionäre Betriebsräte die Haupthebel der Mobilisierung der Belegschaften — Erste Beratungen — Bezirks-Betriebsräteauschluß nimmt keine Arbeit auf

## Einheit zum Kampf

Die von der roten Einheitsfront, im Zeichen der Affirmation der mitteleuropäischen Betriebsrätebewegung, fand unter der Leitung der Reichsleitung am Sonntag, dem 2. Dezember, in Berlin eine außerordentliche Konferenz. Die Beschlüsse dieser Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Arbeiterbewegung. Die Beschlüsse sind: 1. Die Betriebsräte sind die Haupthebel der Mobilisierung der Belegschaften. 2. Die Betriebsräte sind die Haupthebel der Einheitsfront. 3. Die Betriebsräte sind die Haupthebel der Revolution.

den Angriff der Nazis abgewehrt. Die Einheitsfront muß von unten auf gestiftet werden mit allen kampfgewillten Proleten. Einheitsgerichte und Maßnahmen, die unter der Firma „Einheit“ stattfinden und die praktisch die Spaltung der Arbeiter bedeuten, sind höchstens abzulehnen. So z. B. der Versuch der Brandler-Kommission in Wittenberg-Vieritz, die ein Kampfkomitee der nur Organisierten gegen den Faschismus schaffen wollen. Arbeiter, Angestellte, Frauen, Erwerbslose, Jugendliche, Organisierte wie Inorganisierte müssen in der Einheitsfront unter Führung kampfgewillter Betriebsräte errichtet werden. Vor uns stehen die gewaltigen Kämpfe in den wichtigsten Industrien, vor uns steht der Kampf um die Erwerbslosenfrage, der zugleich ein Tag der Betriebsräte ist. Die Erwerbslosenberatungen sind auch die

Forderungen der Betriebsräte und die Forderungen der Betriebsarbeiter sind die Forderungen der Erwerbslosen, Frauen und Jugendlichen haben bei den Streikämpfen bewiesen, daß sie aktive Kämpfer sind in den Reihen des Proletariats.

Überall muß mobil gemacht werden gegen die kapitalistischen Ausbeuter und die Faschisten. Der politische Kampfwille in Braunshweig hat bewiesen, daß die rote Einheitsfront Gewaltsam zu leisten vermag. Auf den Betriebsräten ruht die größte Verantwortung. Ihrer revolutionären Tradition gemäß müssen sie handeln und hundertprozentig in den kommenden entscheidenden Kämpfen ihren Mann stehen. Einheit aller Betriebsräte, die kämpfen wollen.

## Aussprache der Betriebsräte

Größte Aktivität zur Organisation der Einheitsfront zum Kampf

### Wie organisieren wir die Einheitsfront gegen Lohnabbau und Faschismus!

Die Diskussion eröffnete ein roter Betriebsrat der Halleschen Höfenerwerke. Er unterstrich die Rolle der reformistischen Gewerkschaftsführer, die vom Vertreter der RGO richtig aufgezeigt wurde. Er schilderte die mangelnde Kampftätigkeit in der Metallindustrie. Er hob hervor, daß die Betriebsräte das Vertrauen der Belegschaft hundertprozentig gewinnen, wenn sie sich bei allen Belästigungen wehren für die Kollegen einsetzen und niemals den Einflüssen der Direktion zugänglich sind. Eine planmäßige politische Arbeit der Metallarbeiterkollegen ist notwendig, weil gerade diese Schichten stark von den reformistischen Führern beeinflusst werden.

Der sozialdemokratische Kollege Schauer vom Erwerbslosen-ausschuß Teudern fand ebenfalls einmütige beifällige Zustimmung bei seinen Ausführungen. Er erklärte, daß man auf die sozialdemokratischen und Gewerkschaftsführer keine Hoffnung setzen könne. Die rote Einheitsfront müsse von unten kommen. Es sei fünf Minuten vor zwölf. Die höchste Zeit zum Handeln.

Der reformistische Betriebsratsvorsitzende Seelig von der Halleschen Straßenbahn versuchte die Politik der Gewerkschaftsführer zu verteidigen. Die Einheitsfront werde kommen und zwar so, daß sich die Arbeiter um seine Führung bestimmen würden. Es würden zur Betriebsrätearbeit Einheitsfronten aufgestellt, ganz gleich, welcher Richtung die Kollegen angehörten und wie sie organisiert seien. Die Anträge gegen die vom Vorstandsrat gefassten Beschlüsse wären gut, wenn sie nur ehrlich gemeint seien. Den Halleschen Straßenbahnern machte er den Vorwurf, daß sie den Lohnabbau hinhimmeln und nicht kämpfen!

Betriebsrat X. vom Zechhammerwerk berichtete von der Umstellung der Detmolder Metallarbeiterkollegen im Bodmer-Völkchen. Auch dort zeigt sich Kampfwille gegen Lohnabbau. Die Gewerkschaftsführer erkennen, daß alle Verhältnisse über die Arbeiterklasse gekommen sind, nur möglich werden durch die Politik der Gewerkschaftsbürokraten.

Ans Hartmanns Farnebau in Himmendorf wurde durch einen Vertreter berichtet, daß Besondereinzel und Stahlhammer

durch Lohnabbau und Antreiberei zur Feinmung kommen, daß sie sich nur fügen, offen der RGO beizutreten. Die Gewerkschaftsbürokraten kümmern sich nicht um den Betrieb. Die Belegschaft will die Strategen auch nicht sehen. Durch eine bessere geänderte Arbeit im Betriebe werde die RGO ihren starken ideologischen Einfluß organisierten festigen.

Genosse Karl Würtz, Angehöriger von der Metallfirma Hoalengier, machte treffende Ausführungen zur Rolle der DWA-Zeitfragen, Brandes und Konforten, die Feindung toleranteren und Hilfer noch toleranter werden. Eine gründlichere Fraktionsarbeit an der inner-gewerkschaftlichen Front werde breite Teile der Metallarbeiter-schaft von der Gewerkschaftsbürokratie lösen und unter den Einfluß der RGO bringen.

Ein Betriebsrat der Sangerhäuser Maschinenfabrik schilderte, daß in seinen Betrieben die Reformisten alles tun, um die Einheitsfront der Arbeiter zunichte zu bringen und trotzdem wurden gemaltige Fortschritte gemacht. An einem einzigen Tage wurden 10.000 Mark zur Delegation eines Betriebsratsvorsitzenden zur Reichs-konferenz der Erwerbslosen gesammelt. Die Metallarbeiter wollen die Einheitsfront und den Kampf gegen Lohnabbau.

Aus der Film, Wollen, wurde durch einen roten Betriebsrat Bericht gegeben über die Anforderungen, die dort die Nazis machen. Nazi-Betriebsführer führen NSDAP-Gruppen extra zur Arbeitsvermittlung, um Informationen zu erlangen. Die Belegschaft erkennt die Rolle der Nazis, die in Betriebsrats-sitzungen nicht ein Wort zu sagen wagen, aber draußen in den Betrieben vom Kampfe gegen den Kapitalismus reden. In Bitterfelder Betrieben treten nicht nur Betriebsführer, sondern auch Direktoren in die NSDAP ein. Der Kollege begrüßte die erste Bezirks-Betriebsrätekonferenz, die den Grundstein legen werde zu einer breiten Betriebsrätebewegung.

Rom Betriebsratsführer der Erwerbslosen sprach Genosse Bantow. Seine Ausführungen streifen nochmals den Bezirks-Erwerbslosen-ausschuß. Er fand den Beifall der gesamten Konferenz, als er die aktive Solidarität der Betriebsarbeiter mit den Erwerbslosen forderte.

Es folgten noch viele Diskussionsbeiträge. Mehrere Betriebsräte aus der chemischen Industrie. Ein Vertreter des Wolf-Schachts von der Mansfeld-WG, ein Eisenbahner, mehrere Arbeiterinnen, mehrere Arbeiterinnen, ein Jugendvertreter.

Die alle sprachen im Sinne des Referats. Alle Ausführungen wurden im Schlußwort vom Genossen Dolgner noch einmal zusammengefaßt.

## Schafft überall Betriebsgruppen der RGO!

Genosse Dolgner unterstrich, daß die geplante Tagung von der feilen Überzeugung getragen wurde, daß sich die Kampfbereitschaft in den Betrieben im wachsenden Maße zeigt, daß aber auch in aller Eingridigkeit den Vertretern der Betriebe vor Augen geführt werden lie, daß der Kampf der Betriebsarbeiter zur Unterstützung des Kampfes der Erwerbslosen konkretere Formen annehmen müßte.

Eine Reihe von Beispielen zeigten in den Ausführungen der Betriebsräte, wie die Betriebsräte richtig den Hebel ansetzen zur Mobilisierung der Belegschaften. Die Schwächen, die zum Aus-

druck kamen, müssen abgestellt werden. Einmütig fanden alle Betriebsräte auf dem Boden der revolutionären Einheitsfront. Nur der reformistische Betriebsratsvorsitzende Seelig von der Straßenbahn in Halle machte eine Ausnahme. Er kam, um zu fällen in Anbetracht der baldigen Neuwahlen der Betriebsräte. Er fand mit keiner Anstalten über die Einheitsfront, wie er sie aufstellt, auf alleingiger Fuß.

Die Betriebsräte wollen eine Kampfeinheit auf revolutionärer Grundlage. Sie wollen eine revolutionäre Führung und wollen selbst revolutionäre Führer sein. Der Solidaritätsgedanke ist der Gedanke ihres Handelns geworden.

Ein Wandel in der Diskussion leit die ungenügende Beziehung der Einzelbetriebe an. Die Wittenbergische Betriebsrätekonferenz war der Auftakt zu einer besseren Arbeit in den Betrieben, zu einer wirklichen Aktivierung der Gesamtbetriebsrätebewegung. Alle reformistischen Betriebsräte müssen heraus aus dem reformistischen Schlamm, wenn sie noch teilhaben darin wollen. Es gilt, die besten revolutionären Traditionen der Betriebsrätebewegung fortzuführen. Mit aller Kraft heißt es, aus der RGO zu geben. Mobilisiert die Arbeiterkolonne auf der ganzen Linie gegen die kapitalistischen Ausbeuter und die Faschisten. Kampf allen Feinden der Arbeiterklasse!

Nach den Wahlen und Abstimmungen schloß der Genosse Willy Möbius unsere erste Bezirks-Betriebsrätekonferenz. Im Bezirks-Betriebsräteauschluß sind die wichtigsten Betriebe vertreten. RGO- und Gewerkschaftsstelligen, Kommunisten, Sozialdemokraten und Parteiloze, der Ausschluß wird die Arbeiter zur Unternehmung der Arbeit in den Betrieben sofort aufnehmen.

Den von der Konferenz beschlossenen Appell veröffentlichten wir unter „Mitteleuropäer“.

Wichtige Versammlungen u. Konferenzen  
Oppositionelle Buchdrucker von Halle:  
Am Freitag, dem 11. Dezember, 20 Uhr, im Lokal Häußler, kurze Gasse, wichtige Besprechung.

## Macht euch auf die Strümpfe!

rufen die Wittenberger Genossen den Betriebsräten und Ortsgruppen der anderen Unterbezirke zu. Die Genossen des Wittenberger Unterbezirks wollen ihren großen Rückfall in der Werbung von Betriebsarbeitern und Betriebsarbeiterinnen jenseit in der Schaffung von Betriebszellen

## Im Dezember

auf ein kleines Minimum herabdrücken. Wettkämpfe zwischen den Zellen und Ortsgruppen und den einzelnen Genossen sind abgeschlossen. Mit der Vorbereitung und Organisation von Kämpfen der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen, insbesondere aber des Chemiewerksstreiks gegen den neuen Lohnraub, wird überall die Betriebsarbeiterwerbung und Betriebszellenbildung vorwärtsgeschoben.

Laßt euch nicht von Wittenberg schlagen

den Sozialismus kann der Stussweg sein. Am Aufbau des Lebens in der Sowjetunion erkennen die Ausgebetteten und verdrängten in allen kapitalistischen Ländern der Welt, welcher aus dem kapitalistischen Chaos, aus Elend und Untergang führt zu Aufstieg und neuer Ordnung, zu Arbeit und Brot. Die Sowjetunion ist das ganze Solium angelegt worden. Die Arbeiterbewegung muß sich dem Vorbild der Sowjetunion, Erwerbslosigkeit ist unbefangt, die sich nach vielfach Überlebende und Schwierigkeiten zeigen, Sozialismus hat seinen Siegeszug angetreten. Die Kapitalisten der Länder werden deshalb fortgesetzt zu einem neuen Weltkriege. Die Gefahr eines neuen Völkermordens, Völkermordens gegen das Volk, der Arbeiterklasse in den verschiedenen Massen in aller Deutlichkeit vor Augen ge-

den Kampf der arbeitenden Massen ist der Kapitalismus der gefährlichste Feind innerhalb der Arbeiterklasse sind die die des Kapitalismus, die die Massen zum Kampfe abzu-erleiden, die das kapitalistische System mit allen Mitteln zu erhalten.

Lohnabbau, erhöhter Antreiberei und Faschisierung der Massen die Kapitalisten weiter ihre Betriebe und ihren erhalten. Was die Arbeiterklasse kämpft oder zum Kampf führt, dort weichen die Kapitalisten zurück. Dem Schlichter des Berliner Metallarbeiterkampf hat das „Genossen“-Organ, weil 137 Kampfschlüsse beizubehalten, weil Teilrechts in den Betrieben vom Überhandnehmen der Arbeiter die die Reformistischen „Theoretiker“ haben allehand er erjungen, mit denen sie nachweisen wollen, daß man nicht treffen kann. Da hat in der Krise ein Streik keine auf Erfolg. Da werden die Erwerbslosen als Elemente halt, die unter allen Umständen in die Betriebe wollen. Da wird, daß die Unternehmer nur auf einen Streik warten, aber zu schiffen. Da wird gesagt, ohne gefällige Gewerkschaften, ohne die hundertprozentige Organisierung, der in den Gewerkschaften kann überhaupt nicht gefampt werden. Da wird gesagt, die Arbeiter haben die verschiedensten Ansichten, sie sind sich nicht einig und dergleichen Dinge

den Vorberer von Ausreibern der Gewerkschaftsbürokraten, daß nicht durchführbar seien, sind null und nichtig. Die Nazis wollen Ausreibern längst widerlegt.

Die Führung der RGO haben die Arbeiter ihre Streitkräfte gemammelt. Die Gewerkschaftsbürokraten haben die Arbeiterkriterien geübt. Sie haben Lohnabbau zugegeben und den offenen Streikruhr organisiert. Die Arbeiterkraft der Gewerkschaften nur durch Streik, durch Kampftag der Kapitalisten groß und Karl geworden sind. Die Solidarität der Arbeiterkraft war stets das Rückgrat aller Streik-

Die volle Gewerkschaftslosen haben die Arbeiter geteilt. Die Arbeiter jetzt warten sollten, bis die Gewerkschafts-losung sind verpuffert, verpuffert, in allen möglichen Formen angelegt. Die Verbände sind gewonnen, jetzt auch überwindlichen Möglichkeiten. Die Arbeiter müssen die Bildung der roten Einheitsfront in den Betrieben, die Streikfremdung der Betriebe fällt den roten Betriebsräte überaus wichtige Aufgabe zu. Sie müssen die Führer der Einheitsfront in den Massen kämpfen der Arbeiterklasse. Betriebsräte? Genoss! Soll man die bürtigen Betriebsräte ausbauen oder jeder Betriebsrat muß be-

Die Kampfeinheit in den Betrieben muß geschaffen werden durch den Kampf der Arbeiterklasse gegen den faschistischen Lohnraub und Entlassungen und gegen den faschistischen Lohnraub. Die Arbeiter müssen einig sein. Ein leuchtendes Beispiel. Dort haben die Proleten in geschlossener Front

Die Kampfeinheit in den Betrieben muß geschaffen werden durch den Kampf der Arbeiterklasse gegen den faschistischen Lohnraub und Entlassungen und gegen den faschistischen Lohnraub. Die Arbeiter müssen einig sein. Ein leuchtendes Beispiel. Dort haben die Proleten in geschlossener Front



Donnerstag, den 8. Dezember 1931

## Weihnachten

1. O fröhliche Weihnachten!  
O selbige Zeit!  
Wie wir hier schmachten  
Bis in alle Ewigkeiten.
2. Für uns gibts keine Feiertage  
Für uns gibts nur Müß und Plage,  
Doch sind wir es schon gewöhnt  
Dass man uns nur verhöhnt.
3. Was nützt uns das Fest der Liebe,  
Was nützt uns der Weihnachtsgefang.  
Wenn man uns wie Tiere  
Schandbelt das Leben lang.
4. Wir haben keine Arbeit,  
Wir haben kein Brot,  
Haben Sorgen zu jeder Zeit,  
Und leben hier in bitterer Not.
5. Uns hilft kein Pfaff,  
Uns hilft kein Gott,  
Uns zu erlösen  
Aus aller Not.
6. Dies können selbst wir nur tun  
Andern wir einzig sind,  
Und den Kampf nicht lassen ruhn,  
Bis die faule Zeit zusammenfällt.
7. Kammt in die rote Einheitsfront  
Und kämpft freudig mit,  
Hinein in die RPD  
Und marschiert in unfern Reihen mit.

Walter Stein, Halle.

## Gespräche der Straßenbahner

Am Sonntag mittag auf der Linie 6, Korbeperson, Richtung Bahnhof.

Ein Führer steigt am Karmischen Platz hinzu. Sein Kollege am Führerstand begrüßt ihn: "Morgen, August."  
Da tritt ein junger Mann aus dem Inneren des Wagens in die Tür. Er trägt eine weiße Brille und hält den Straßenbahner die Sammelbüchse hin. Die Straßenbahner sehen mürrisch ab. Der junge Mann verstimmt wieder. Man laß es ihm an, daß ihm die Sammelbüchse zum Halle herausging.  
August zu seinem Kollegen an der Kurbel: "Mein du hast heute aber einen komischen Schaffner auf dem Wagen. Hält den Beuten die Buchstöße unter die Nase und triegt mich."  
"Es ist ein Schandal, daß diese Leute sich auch noch auf dem Wagen herumtreiben. Die sollen lieber die Beute in Ruhe lassen."  
"Na, non mir kriegen sie nichts. Ich lege meine Winterhülle auf die Matte. Wir werden ja langsam genug geruppelt. 41 Kart Miete bei den paar Kart zusammenfragen, das ist heute schon eine Kunst. Meine Winterhülle können sie bei der Direction holen. Jetzt müßte sie wieder abbauen."  
Haltetelle Niederplatz. Der Kollege an der Kurbel weist auf das Nebag-Gebäude, wo ein riesiger Baum in den Himmel ragt.  
"Siehst, August, da oben hängt unsere Dindende aufgespannt. In den nächsten Tagen werden da unsere Bürgerbeuertzeit dranshängt."  
"Beele, wenn du schon von Dranshängen redest, da könnte ich schon selber Vorschläge machen. Aber jetzt wollen wir sie wieder mal abhängen. Räumlich eine Seite von Wagen und die besagenden Beute. Direktoren werden, wie man hört, nicht abgehängt."  
"Und die noch die Ihre haben, die Uniform weiter zu tragen, können den Betrieben wieder ein Loch ergo schnallen. Noch einen Lohnabbau — bald dürfte das noch was mitbringen."

Bahnhof. Ich steige aus. Die Gespräche hatte ich mir schweigend angehört. Ich habe sie genau im Gedächtnis behalten und sie später aufgeschrieben. Die Gespräche trugen einen Unterton der Erbitterung und der Wut. Lohnabbau und Entlassungen bei der Straßenbahn. Diese Frage stehen heute wieder auf der Tagesordnung. Es hat den Anschein, als ob die Straßenbahner nicht gewillt sind, den Lohnabbau diesmal mitzutragen. Sie trauern schon. Klären wir sie auf. Zeigen wir ihnen den Weg. — Dieser Weg heißt: Kampf!

## Achtung, kommunikalische Erwerbslose!

Am Mittwoch, dem 9. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet in der Produktiv eine außerordentlich wichtige Fractionskongress der kommunikalischen Erwerbslosen statt. Alle Genossen müssen unbedingt erscheinen. Parteibuch als Ausweis mitbringen.

## Hauptwachmeister Mal sucht neue Vorbeeren zu ernten

Die roten Sportler in Wörmig-Böllberg hatten sich in vorbildlicher Weise für den Annahetkampf der roten Hilfe zur Verfügung gestellt und gemeinsam mit der Rf Schmidt und Böllberg-Wörmig eine gewandte Veranstaltung organisiert, deren Überführung für die Winterhilfe der RPD bestimmt war. Neben dem Arbeiterkongress hatten die Turner, Schwimmer und die Hauptpropaganda "Alarm" ihre Mitwirkung zugesagt. Die Veranstaltung war im vollen Gange. Der Genosse Kant hatte in kurzen Worten auf die Bedeutung der roten Hilfe und des Annahetkampfes der Rf verwiesen und aufgerufen, die Front zu stärken durch Masseneintritt in die rote Hilfe. Die Turnertruppen und Schwimmtruppen sowie der Gefangenen und die Hauptpropaganda der Turner von Wörmig waren mit gelungenen Vorführungen aufgetreten. Die Truppe "Alarm" hatte einige wirkungsvolle Szenen dargestellt.

Diebstahl, mitten in der Aufführung einer roten Hilfe-Szene durch die Hauptpropaganda der Turner, plakte der Hauptwachmeister Mal hinein, der die Truppe unterdrückte und fortwährend Mißbrauch forderte. Einige Augenzeugen begleiteten diese Verweigerung durch Gelang revolutionärer Vieder. Voller Erregung sprang der Mal in den Saal und erklärte die Rundgebung für aufgelöst.  
Das hat aber nicht vermocht, den Kampfwille zu brechen. Zahlreiche Neuzulassungen wurden noch erzielt sowie eine Sammlung durchgeführt, die 7,50 Kart für die rote Hilfe ergab.

# Wir schmieden die rote Einheitsfront

Genau waren gestern, Montagabend, die Funktionäre der Partei und Massenorganisationen der Stadt-Organisation Halle versammelt, um über den Wert der Genossen-Konferenz:

"Wie schaffen wir die rote Einheitsfront zum Kampf gegen Faschismus und Bohraus?"

zu diskutieren und daraus die entsprechenden Beschlüsse zu ziehen. Die Konferenz wies einen härteren Stand auf als es am Donnerstag der Fall war. Die Funktionäre haben damit erneut bestätigt, daß jetzt auf der ganzen Front vorgehoben werden soll. Genosse Gutjahr wies einleitend auf eine Reihe von Tatsachen hin, die sich in den letzten Tagen seit der ersten Parteiarbeiterversammlung auf politischem Gebiet gezeigt haben und die härteste Kritik der Partei erfordern. Späteres Referentium zur Zusammenarbeit mit dem Faschismus, Sillers Unterredung mit den ausländischen Delegierten, die angeführten neuen Notverordnungen der Weimarer-Regierung usw. zeigen den ganzen Ernst der Situation. Genosse Gutjahr wies hin auf ein von den Brandstädter-Berücksichtigten Mitglied, aus dem von den ihmzeitigen Verleumdungen gegen die Partei und die RPD Kroft und das jene Kurieren erneut als die besten Hilfsgruppen des Sozialfaschismus und damit des Faschismus empor.

An der darauffolgenden Diskussion kamen 15 Funktionäre zum Wort, die in ihren Ausführungen selbstkritisch die Tätigkeit der Partei in den letzten Wochen der wertigsten Konsolidierung und gleichzeitig aber auch die Mittel und Wege aufgezeigt, mit denen verfahren wurde, die wichtigste, vor der Partei stehende Aufgabe, die Organisierung des Metallarbeiterstreiks gegen den neuen Lohnraub zu lösen. Dabei wurde festgestellt, daß es auch in der Partei noch eine Anzahl von Müßigbüchern gibt, die die Bedeutung dieser Aufgabe noch nicht im genügenden Maße erkannt haben, die auch jetzt noch — und nicht zuletzt infolge der fernstehenden Arbeit der verschiedenen Massengruppen — an der Kraft der Partei und der revolutionären Bewegung zweifeln und dadurch auch nur schwer zur Mitarbeit zu bewegen sind.

Genosse Dolger wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß die Anwendung der härtesten Kampfmethoden — die Organisierung und Auslösung von Streiks auch die größten Erfolge für alle Massenorganisationen bringen würde. Er betonte, daß bei den Vorbereitungen die Genossenschaftsfrage, der Aufbau der neuen Arbeiterkomitees mit in den Vordergrund gestellt werden muß. Bei der Diskussion wird oft die Frage auf-

geworfen, wie die streikenden Arbeiter unterstützt werden können. Und die soziale Konjunktur können und werden sich dieser Aufgabe unterziehen, können es aber nur, wenn die Arbeiter selbst diese Organisationen bilden und führen. Einmal um den innergemeindefürlichen Front gilt es, härter vorzugehen und den Brandstädter ein Ende zu berechnen. Nicht nur in Reichsindustrie, sondern auch in der Chemie steht die Frage im Vordergrund, die entscheidende Lösung, für die es alle Kräfte einsetzen gilt.

Genosse Kuntz zeigte in seinen Ausführungen auf die Stärkung des Kampfbundes gegen den Faschismus in der jetzigen Situation und insbesondere bei der Behandlung der Frage, wie schaffen wir die rote Einheitsfront? eine besondere Bedeutung hat.

## Der Faschismus können wir am härtesten schlagen in den Betrieben.

Stetige Massen sind vorhanden, die zum Kampf gegen den Faschismus bereit sind, die aber in diesem Kampfe eine Führung wollen. Jeder Parteifunktionär ist mitverantwortlich für die Auslösung solcher Massen, für die Stärkung und den Ausbau des Kampfbundes.

Von mehreren Diskussionsrednern wurde betont, daß die Organisierung der Erwerbslosenbewegung unter allen Umständen eine höhere Aktivität einfließen werden müßte. Die Arbeiter in den Betrieben der Erwerbslosen sind einerseits auf Unterhaltungen angelegener Arbeiterfamilien lang, andererseits und Sozialfaschisten bemühen sich, Einfluß zu gewinnen. Die Arbeit der Kommunisten muß hier einleiten, um den Erwerbslosen den Ausweg des revolutionären Kampfes zu zeigen.

Genosse Gutjahr sagte das Ergebnis der Aussprache in einem kurzen Schlußwort zusammen. Die Forderung der Einheitsfrontorgane kann und darf nicht das Ergebnis von Anstrengungen sein. Die Einheitsfront zum Kampf gegen Faschismus und Bohraus muß entstehen, durch die immer enger werdende Verbindung der Streiks mit den Betrieben der Erwerbslosen und ihrer Funktionäre mit den breiten Schichten der Arbeiterschaft mit den sozialdemokratischen Arbeitern und Angestellten, mit den Ausbeuteten, die bisher noch den Vorläufen der Faschisten preisgegeben sind. Die Stärkung unserer Einflüsse in den Betrieben und Massenorganisationen sind dabei die wichtigsten Vorbedingungen. Jeder Mut und Selbstverleugern sind notwendig und das kann nicht allein durch die Arbeiter allein sein. In einer Reihe von Zusammenkünften haben die Nazis versucht, Einfluß auf die Partei Arbeiter zu erhalten. Ihre Versuche sind mißlungen. Schon diese Versammlungen zeigten Anfänge der Einheitsfront gegen den Faschismus, die es jetzt durch unsere weitere Arbeit zu stärken und zu festigen gilt, weil wir dadurch am härtesten der Tage sein werden, in der Chemie den Streik gegen den neuen Lohnraub zu organisieren.

## Much für den Erwerbslosen am 15. Dezember

gilt es, alle Kräfte einzusetzen. Die Bourgeoisie probiert das härteste Kassenkampf, wir organisieren die rote Einheitsfront aller Werktätigen. Wir schmieden die Massen, mit denen es gelingen muß, alle Gegner zu schlagen.

Mit dem Gelang: "Hilber, zur Sonne, zur Freiheit" und die Parteiarbeiterversammlungen geschlossen. Jetzt heran an die Arbeit in allen Betrieben und Massenorganisationen.

## Lohnabbau - Metallarbeiterstreik

### Werttätige Frauen im Kampf um Brot u. Freiheit

Darüber spricht die Reichstagsabgeordnete Marie Mäfers heute, Dienstag, den 8. Dezember, 20 Uhr, im Gesellschaftshaus, Leipziger Straße.

Männer, schickt eure Frauen! Werttätige Frauen, schickt eure Männer in diese wichtige Versammlung.

Freie Aussprache. Besonders die Gegner erhalten das Wort.  
Komitee Werttätiger Frauen.  
R.P.D. Abt. Frauen.  
Frauenkomitee der R.P.D.

## Gelichterte Ermittlung auf dem Kleinen Berlin

Am Montag normittag sollte die Familie des parteilosen Arbeiters Lampe, Kleines Berlin 2, ermittelt werden. Lampe ist erwerbslos und hat vier Kinder. Gegen 14 Uhr erpichte der Gerichtsvollzieher, die Ermittlung zu übernehmen.

Gleichzeitig war ein Möbelwagen der Speditionfirma Kuchenberg vorgefahren. Mehrere Arbeiter der Firma sollten die Möbel dieser erwerbslosen Arbeiterfamilie austräumen und abtransportieren. Vor der Wohnung hatten sich etwa 100 erwerbslose Arbeiter und Arbeiterinnen angeammelt, die gegen die Durchführung der Ermittlung heftig protestierten. Sie disziplinierten besonders eifrig mit den Arbeitern der Speditionfirma. Diese stimmten mit den verammelten Erwerbslosen vollkommen überein, erklärten sich mit der Arbeiterfamilie solidarisch und weigerten sich entschieden, die Ermittlung vorzunehmen. Der schamlose Entschluß, die Räumung der Wohnung nicht durchzuführen, rief heftige Zustimmung und Anerkennung unter der verammelten Menge hervor. Dann erschien ein Überfallkommando, und die Polizei ging davon über, die Straße zu räumen. Argend welche Zwischenfälle bei der Zerstreung der Erwerbslosen ereigneten sich nicht. Die verammelten Arbeiter und Arbeiterinnen benutzten glänzende Disziplin. Die Arbeiter der Speditionfirma brandten darauf zum Ausdruck, daß sie die Räumung der Arbeiterfamilie unter polizeilicher Bewachung selbstverständlich erst nicht durchzuführen würden. Unter lauten Parolen trugen die Arbeiter mit dem leeren Möbelwagen wieder davon. Angehört dieser Situation konnte die Ermittlung nicht durchgeführt werden. Der betreffenden Arbeiterfamilie wurde dann mitgeteilt, daß ihr am Mittwoch eine Ersatzwohnung zur Verfügung gestellt wird. Der Arbeiter Lampe hat sich geweigert, die Wohnung freiwillig zu verlassen, weil man ihn mit seiner Familie in das Wirtshaus befördern wollte.

So enthielten die Gedächtnisse der "M.S.". Die Einleitung dieses Berichtes schließt mit den Worten:

"Wenn diese Reihe, losgelöst von Photographie und Papier, in Arbeiterverfammlungen gesprochen werden, kann der Geist, der sie erfüllt, von Millionen Köpfen und Herzen angenommen werden — dann haben wir einen Zweck erfüllt, der tragen sie auch dazu bei, diese Welt nicht nur auf eine neue Basis zu interpretieren, sondern sie von Grund auf zu verändern."

Das illustrierten Bündchen, das vor uns liegt, erfüllt diese Zwecke. In die Hände von Tausenden von Arbeiterfunktionären, die die Verantwortungen von Werks- und Betriebsräten, gehört dieser Gedächtnisbericht nur die Gedächtnisse der "M.S." werden diesen Zweck haben, sondern die Gedächtnisse der "M.S." werden Tausende neu mit ihrer Arbeit, der "M.S." zum ersten Male bekannt machen. Denn nicht nur die Gedächtnisse der "M.S." sind vorerflichtigt, die Photographie, die gewisse Auszüge des Buches gibt einen kleinen Begriff vom inneren Aufbau der Partei, von der Tätigkeit der einzelnen Funktionäre der Partei.

Der Gedächtnisbericht "Rote Signale" ist bei jedem "M.S."-Kartentour, bei jeder Ausgabe von Briefen von 75 Pfennig zu erlangen. Er ist erschienen im Verlag der "M.S.", Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8, Wilhelmstraße 48.

## Achtung, RPD-Mitglieder!

Am Mittwoch, 9. Dezember, wichtige Mitgliederversammlung der Produktiv. Beginn 20 Uhr. Thema: Die politische Schwächen unserer Arbeit. Es ist Pflicht jedes Mitglieds zu erscheinen. Mitgliedsbuch gilt als Ausweis. R.P.D. Halle.

Hilfsreise aus dem Auto. Am 7. Dezember gegen 0,30 Uhr trafen wir uns in einem der Arbeiterströme in Richtung Unterstadt. Der fahrende Personentransportwagen Hilferie. Der Wagen wurde von der Arbeiterfamilie und dem Arbeiterkomitee besetzt. Die Arbeiter wurden gebracht. Es wurde festgestellt, daß der Führer und noch anderer Mann in der Stadt zum weißen Berliner ausgenommen. Die Arbeiterfamilie hat den Wagen dann plötzlich eine andere Richtung eingeschlagen. Die Beteiligten sind festgestellt. Durch den Vorfall wurden sich etwa 100 Personen angeammelt.

In der Nacht vom 4. zum 5. Dezember sind aus einem Bekleidungs- und Schuhgeschäft in der Großen Steinstraße 140 Kart gestohlen worden.

## Öffentliches Volkstribunal

am Freitag, dem 11. Dezember, 20 Uhr, im "Thalia"-Saal.  
Es sprechen über: "Sommerjubiläum — deutsche Julius" — die feuchten Diebstehle in der Sonnelalouan" — Warum werden die Lohnarbeiter und Aufständische Arbeiter in der Welt? — Die Gelangung von "M.S." — Die Arbeiterfamilie.  
1. G. U. J. J. Mitglied des Staatsrates  
Emil G. B. M. ehem. Mitglied der SPD und Mitglied der Reichsbanners  
Hilke Zöllner, Halle  
Mitwirkung: August, ehem. Mitglied vom Stadttheater Halle.  
Karten im Dorckauf bei allen Funktionären und in der Parteizentrale zu haben.  
Steigert die Protestkampagne gegen die Verteilung der Karten.





Weißeneiser Dampf-Kunstfärberei färbt reinigt wäscht

Trinkt die gute Milch aus der Central-Molkerei Weißeneiser-Zorbau

Arbeiter besucht den Film-Palast Dienstag und Freitag Programmwechsel

Neustadt - Selbhausen

Dantloeff-Central Mersburg

Herren-Bekleidung kaufen Sie am billigsten bei Alina, Markt 18

Ciejiolka-Schlachthof Därme / Leber u. Gewürze

Messow & Waldschmidt in Teitz laufen!

Forderung

Händlerbörse

Schützenhaus

Für Schuhe nur Flatows Schuhquelle

A. Hellinger

Zuerst zu Hart

herren- und Damen-Friseur Albert Feyr

Alfred Pretzschner

Gedulla-Weitz

A. H. W. Briketts sind billiger

Leipzig Str. 120 Dekatur, chem. u. Dampfmaschinenbau

Carl Reiler Jüdenstraße 12

Sermann Buch, Zeiger Straße 1

Albert Roch, Baumstr. 16

Brillen-Winkler

Strümpfe, Trikots, Wollwaren

Franz Wirth, Hofmarkt 1

Bruno Riederberger

Otto Kernitz

Gummlaus Kohlich

Sachse & Co

Hamburger Kaffee Lager

St. Michaelis Klause

Klosterkeller

Hambg. Fischhalle

Frühes Sämereien - Futtermittel

Müller's Land- u. Roggenbrot-Bäckerei

Fleischerei Siller

Max Zirnstein

Sie kaufen billig bei Carl Reiler

Lebensmittel u. hausschlachten Wurstwaren

Albert Roch, Baumstr. 16

Robert Penndorf

R. Rauschenbach, Im Schepel

G. Siegmeyer

Dr. Schien-Knieder

Thams & Garls

Bruno Riederberger

Marki-Drogerie

Konsum Verein Bockwitz

Bäckerei Claus

J. G. Glaubig

Friz Jacob

Robert Jahn

Bäckerei - Kolonialwaren - Futtermittel

Milchwarengeschäft

Adolf Krause

Schubhaus Ferdinand Beyer

Die besten Käse kauft man von J. u. F. Hampe

Schubhaus Neumann

Reinhold

Geht für die rote Hilfe!

Trinkt Milch aus der Molkerei Freyburg!

Der Weg zum Kunden führt über die Reklame!

Kurt Gräber

Hugo Franke

Ewald Schwarz

Kurt Teiling

Reinh. Lauterbach

Pa. F. eisch- u. Wurstwaren

Strauß & Herrmann

Ad. Hanke

Ad. Hanke

Landbrot von Mühle München

Emil Bünsch

Paul Fiedler

Karl Nowack

Wiedebach bei Weitzeneiser

Schützenhaus

Döberitz

Lebensmittelgeschäft K. Molz

Café König

Rosenberg Hettstedt

H. Herpel

Trinkt Qualitäts-Vollmilch

Molkerei Produkte

Schwanen-Apotheke

Ammdorfer Schokoladenhaus

Zentral-Molkerei Ammdorf

Möbel aller Art

Richard Gabler, Siedlung 123

Werbt Abonnenten!

Carl Große

Friedrich Barthold

Sermann Otto

Garthaus „Deutsches Bad“

Bruno Peritz

Ernst Brenjer

Otto Bertram

Haus- und Küchengeräte

K. Kleine, Am Markt

Arthur Fritzsche

Elise Kramer

Linä Kronz

Konjunkturverein

Molkerei Nietleben

Richard Haack

Bergheim

Hausfrauen

Werbung

Vertical text on the right edge of the page, including 'Einzelpreis', 'Die politische', 'Die angelegte', 'Die erste - un', 'Wintert', 'Die D', 'Wint', 'Die eine Hart', 'Wint', 'Die eine Hart', 'Wint'.





